

Vorheriger Artikel zur Favoritenliste hinzufügen Textansicht Drucken Fenster schließen Nächster

Kreis Göppingen

Zeichen stehen auf Wachstum

Bilanz Die Volksbank Göppingen steht gut da, die Geschäftszahlen weisen nach oben. Niedrige Zinsen und Strukturwandel bleiben eine Herausforderung. *Von Susann Schönfelder*

Mit dem Geschäftsergebnis für das Jahr 2017 sind die Chefs der Göppinger Volksbank, Dr. Lukas Kuhn und Hermann Sonnenschein, rundum zufrieden. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen kletterte die Bilanzsumme im Vergleich zum

Umfeld gelungen. "Das Geld wollen die Vorstände in die Aufstockung des Eigenkapitals stecken. Und mit einer Kernkapitalquote von 23,7 Prozent sind Kuhn und Sonnenschein mehr als zufrieden. Das klare Ziel: „Wir wollen profitabel, aber moderat wachsen“, gab Kuhn die Marschroute für die kommenden Jahre vor.

Trotz der positiven Geschäftszahlen brachen die beiden Banker gestern bei der Bilanz-Presskonferenz im Rundbau nicht in Jubelstürme aus. Denn nicht nur die Volksbank Göppingen manövrierte in unsicherem Fahrwasser und stehe vor gewaltigen Herausforderungen. Die Politik des US-Präsidenten Trump oder die Brexit-Verhandlungen seien beispielsweise zwei unberechenbare Faktoren, die Auswirkungen auf die derzeit brummende Konjunktur in Deutschland haben könnten, meinte Kuhn. „Der Aufschwungszyklus könnte abrupt ein Ende haben“, prophezeite das Vorstandsmitglied. Kuhn rechnet zwar in den kommenden Jahren mit schwach steigenden Zinsen, mehr aber auch nicht.

Strukturwandel hält an

Die Null- beziehungsweise Niedrigzinsphase ist aber nur eine Schwierigkeit, mit der die Bankbranche zu kämpfen hat. Der



Zeigten sich mit der Bilanz zufrieden: die Vorstandschefs Lukas Kuhn und Hermann Sonnenschein (v.l.). Foto: Staufenpress

Strukturwandel beschäftigt die Geldinstitute mindestens genauso stark, das heißt, immer mehr Kunden erledigen ihre Bankgeschäfte am Automaten oder im Internet. „Doch wir stecken den Kopf nicht in den Sand“, betonte Lukas Kuhn. „Wir wollen agieren und nicht nur reagieren.“ Um die „heterogene Kundschaft“ der Volksbank Göppingen adäquat zu bedienen, habe man online mehrere Zugangskanäle geschaffen. Die 46 Standorte im Landkreis seien differenziert nach Bedarf

ausgestattet – von der reinen SB-Filiale bis hin zum Dienstleistungszentrum.

Eines ist sicher: „Die Zukunft wird anders“, unterstreichen die beiden Vorstände und nehmen auch die 382 Beschäftigten in die Pflicht. Eine gewisse „Veränderungsfähigkeit“ sei unabdingbar, „da sind wir intensiv dran“, betonte Kuhn. Die Volksbank will sich zudem verstärkt als Ausbilder positionieren und pro Jahr zehn Azubis einstellen. Kuhn und Sonnenschein ist bewusst, dass die Digitalisierung große Chancen biete, Geschäftsprozesse effizienter zu gestalten, aber eben auch Investitionen nötig mache, die wiederum ein Risiko bedeuteten. Daher will sich die Volksbank künftig breiter aufstellen und weitere Dienstleistungen anbieten, „die nicht originär Bankgeschäft sind“, kündigte Kuhn an, konnte aber noch keine konkreten Beispiele nennen. Spruchreif werde dies erst Ende des Jahres. Zu neuen Fusionsgesprächen – nachdem aus dem Zusammenschluss mit der Volksbank Stuttgart im vergangenen Jahr nichts geworden war – hatten die beiden Vorstände gestern nichts zu melden.

Hermann Sonnenschein gab zum Abschluss noch einen Überblick über Online-Angebote der

Volksbank Göppingen. Ganz neu sei der „digitale Anlage-Assistent“, eine Art Roboter-Berater, der den Kunden Aufschluss über individuelle Anlageformen geben soll. Sonnenschein ist überzeugt: „Die künstliche Intelligenz wird uns bald sehr beschäftigen und für viel Veränderung sorgen.“ Filialen werde es dennoch weiterhin geben: „Wir wollen keinen Kunden auf diesem Weg verlieren“, unterstrich Sonnenschein.

Zahlen, Daten, Fakten

Das Geschäftsjahr der Volksbank Göppingen in Zahlen:

- Bilanzsumme:** 2,3 Milliarden Euro
- Kundenkreditvolumen:** 1,3 Milliarden Euro
- Kundeneinlagen:** 3,2 Milliarden Euro
- Ergebnis vor Steuern:** 17,3 Millionen Euro
- Kernkapitalquote:** 23,7 Prozent
- Gesamtkapitalquote:** 26,5 Prozent
- Zinsüberschuss:** 38,5 Millionen Euro
- Verwaltungsaufwand:** 36,4 Millionen Euro
- Mitarbeiter:** 382
- Spenden:** 428 000 Euro

Der Aufschwungszyklus könnte abrupt ein Ende haben.

Dr. Lukas Kuhn
Vorstandsmitglied der Volksbank

Vorjahr auf rund 2,3 Milliarden Euro, das bedeutet ein Plus von 3,8 Prozent. Auch im Kundengeschäft – sowohl bei den Krediten als auch bei den Einlagen – vermeldeten die beiden Vorstände eine Steigerung von mehr als vier Prozent.

Das Ergebnis vor Steuern machte einen Satz von drei Millionen Euro nach oben. Ein Posten in der Bilanz, auf den Sonnenschein und Kuhn besonders stolz sind: „Als wir 2014 zusammen angetreten sind, war unser Ziel, die Ergebnisse zu stabilisieren. Das ist uns in einem schwierigen

Vorheriger Artikel zur Favoritenliste hinzufügen Textansicht Drucken Fenster schließen Nächster

Quelle:

Publikation
Regionalausgabe
Ausgabe
Datum
Seite
Deep-Link-Referenznummer

NWZ Göppinger Kreisnachrichten
NWZ - Göppinger Kreisnachrichten, Göppingen
Nr. 73
Mittwoch, den 28. März 2018
Nr. 15
IRA-27865218

